

ANSPRACHE DES OBERBÜRGERMEISTERS

Dr. WILCKENS.

Wenn ich mir erlaube, die Teilnehmer des III. Internationalen Kongresses für Philosophie im Namen der Stadt, ihrer Verwaltung und ihrer Bürgerschaft aufs freundlichste willkommen zu heißen, so tue ich dies mit dem Ausdruck lebhafter Genugtuung darüber, daß Ihre hochansehnliche Versammlung, welche 1900 in Paris und 1904 in Genf getagt hat, diesmal auf deutschem Boden zusammengetreten ist und von unseren vaterländischen Städten gerade Heidelberg als Kongreßort gewählt hat. Wir sind Ihnen für diese Wahl, in der wir eine besondere Auszeichnung für unser Heidelberg erblicken, zu herzlichem Dank verpflichtet und hegen die Hoffnung, daß Sie hier eine angenehme Zeit verleben werden. Dieselbe ist ja in erster Reihe ernster wissenschaftlicher Arbeit gewidmet. Aber auch für diese ist die Umgebung, in welcher sie sich vollzieht, keineswegs ohne Bedeutung. Die Schönheit einer Gegend, wie der unsrigen, wirkt anregend und belebend auf die Gedankentätigkeit des Forschers, und die Philosophen scheinen daher von alters her — vielleicht auch eingedenk der guten Beziehungen der Töchter Friedrichs V. von der Pfalz, Elisabeth, Äbtissin von Herford, zu Descartes und Sophie von Hannover zu Leibniz — spezielle Freunde Heidelbergs gewesen zu sein. Führt doch auch ihnen zu Ehren einer unserer herrlichsten Spazierwege, der am Südabhang des Heiligenbergs durch prächtiges Reb Gelände hinaufzieht und einen einzig schönen Blick auf die Stadt, in das Neckartal herein und in die Rheinebene hinaus gewährt, seit langer Zeit den Namen „Philosophenweg“. Und so dürfen wir denn wohl hoffen, daß unser Heidelberg, wie es sich für die gewaltige Geistesarbeit eines Eduard Zeller, eines Kuno Fischer, unseres langjährigen hochverdienten Ehrenbürgers, und eines Wilhelm Windelband als geeignete Stätte erwiesen hat, auch für den wissenschaftlichen Teil Ihrer Tagung einen fruchtbaren Boden abgeben wird. Ich

wünsche aber auch den festlichen und geselligen Veranstaltungen Ihres Kongresses den besten Verlauf. Möge das Wenige, was wir Ihnen in dieser Beziehung bieten können, Ihren Beifall finden und möchten Sie nach des Tages Mühen in unserer Stadt und ihrer Umgebung Erfrischung und Erholung finden! Unsere Bevölkerung, die sich unter dem anregenden Einfluß der altherühmten Ruperto-Carola den Sinn für die idealen Güter des Lebens bewahrt hat, nimmt Sie als die berufenen Vertreter des Idealismus mit besonderer Freude gastlich auf und bringt Ihnen selber warme Sympathie sowie Ihren Verhandlungen reges Interesse entgegen. Sie begrüßt Sie alle durch mich von ganzem Herzen.